

Saubere Lösungen für Guatemala

Mosan-Gründerin Mona Mijthab aus Magdeburg rückt mit ökologischem Sanitärsystem Grundproblemen auf den Leib

Mona Mijthab ist die erste Preisträgerin des Kreativ-Wettbewerbs „Bestform“. Sie räumte 2013 mit „Mosan“, einer mobilen Toilette für Entwicklungsländer, die Siegräprie mit 10 000 Euro ab. Sechs Jahre später hat die Magdeburgerin ein ökologisches Sanitärsystem entwickelt, das die Lebensqualität und Gesundheit der Menschen in Guatemala spürbar verbessert.

Von Janette Beck
Magdeburg/Santa Catarina Palopó • Guatemala ist eines der ärmsten Länder Lateinamerikas. 56 Prozent der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Zugang zu Gesundheitsversorgung ist für viele ein Luxus, Kriminalität an der Tagesordnung. Trotzdem hat es Mona Mijthab dorthin verschlagen. Nicht zufällig, sondern ganz bewusst. Hier, 9400 Kilometer von der Heimat Magdeburg entfernt, geht die 31-Jährige ihrer Vision nach, wie die Industriedesignerin sagt: „Vor allem auf dem Lande, wo die Ärmsten der Armen leben, sind fehlende Sanitäranlagen ein Problem. Mit Mosan wollen wir diese Situation ändern.“

Die Folgen einer unzureichenden sanitären Versorgung sind fatal. Die Fäkalien gelangen oft ins Trinkwasser, Krankheiten



Mosan-Gründerin Mona Mijthab (2. v. l.) mit ihrem lokalen Team in Guatemala. In der indigenen Gemeinde Santa Catarina Palopó wird seit Januar das Sanitärsystem aufgebaut. Foto: Ivan Castro

und Seuchen breiten sich aus. Und die sozial engagierte Frau nennt eine erschreckende Zahl: „Jeden Tag sterben auf der Welt rund 2000 Kinder an Durchfallerkrankungen, die auf fehlende oder schlechte sanitäre Anlagen zurückzuführen sind.“

Damit will und kann sich Mona Mijthab nicht abfinden. Ihre Lösung des komplexen Problems heißt „Mosan“ - abgekürzt aus den Wörtern Mobile Sanitation. „Um einen Irrtum gleich aus dem Weg zu räumen: Wir verkaufen keine Toiletten,

sondern gehen mit Mosan das Problem ganzheitlich an.“

Kernstück des ausgetüftelten Versorgungssystems ist dennoch die Toilette. Deren Prototypen hat die damalige Design-Studentin 2011 im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit an der Hochschule Mag-

Ein Grundproblem

Notdurft: Ein Erwachsener produziert am Tag durchschnittlich 1,5 Liter Urin und zwischen 200 und 300 Gramm Kot. Doch der Gang zum stillen Örtchen ist nicht für jeden selbstverständlich. 2,3 Milliarden Menschen haben laut einer aktuellen Untersuchung von „Charity WaterAid“ keine Toilette zu Hause. 80 Prozent aller Durchfallerkrankungen in Entwicklungsländern werden durch schlechte hygienische Bedingungen verursacht.

Ökologischer Kreislauf:

Würden 600 Haushalte mit zwei Erwachsenen und drei Kindern die Mosan-Toilette über ein Jahr nutzen, werden im Schnitt 98 Tonnen Kot gesammelt. Verwendet man die Fäkalien, um Pellets zu produzieren, sparen diese bei ihrer Verbrennung im Vergleich zu Feuerholz ca. 4000 Tonnen CO₂ ein. Aus dem Urin lassen sich über 930 Kilo Stickstoff für die Düngerproduktion gewinnen. (jb)

leicht und trotzdem robust, transportabel, braucht keinen Wasseranschluss und lässt sich günstig produzieren. Kot und Urin werden in zwei getrennten Behältern aufgefangen, die zu Sammelstationen gebracht werden.

Doch damit war es aus Sicht von Mona Mijthab längst nicht getan: „Es hat mich nie gereizt, nur ein edles, schickes Produkt zu gestalten. Ich wollte immer etwas entwickeln, das vielen Menschen hilft. Etwas, das umweltbewusst und nachhaltig ist.“ Weshalb sie in ihrem Master-Studium in Zürich einen Schritt weiter ging und den ökologischen Sanitärkreislauf entwickelte, in den die Toilette eingebunden ist.

Aus Extremem wird Brennstoff oder Dünger

In der Praxis sieht das Ganze heute so aus: Die gesammelten Exkremente gehen zu einer Recycling-Station. „Hier werden sie zu Dünger oder Brennstoff in Form und verkauft“, erklärt die Unternehmerin. So kann das System nachhaltig und die Wirtschaft angekurbelt werden. Auch neue Arbeitsplätze können entstehen.

Nach der einjährigen Pilotphase in Guatemala, die auch viel Aufklärungsarbeit beinhaltete, um Akzeptanz für Mosan zu schaffen, nehmen Mijthab und ihre inzwischen fünf Mitarbeiter seit 2018 ihr erstes Projekt in Angriff. In Santa Catarina Palopó, einer Gemeinde mit 5000 Einwohnern, fehlen oftmals funk-

tionierende sanitäre Anlagen. 80 Prozent der Abwässer fließen ungefiltert in den Atitlán-See.

Doch wie wird nun aus Mosan ein Geschäft? „Als Firma bauen wir das Sanitärsystem gemeinsam mit lokalen Partnern und den Gemeinden auf. Die Gemeinde zahlt für den Service. Zudem fällt auch für die Nutzer der Toilette eine monatliche Mietgebühr an. Die liegt bei fünf Dollar“, erklärt die Industriedesignerin das angedachte Franchise-Modell.

Dennoch sei ihr Projekt nicht auf riesigen Profit angelegt. Vielmehr sehe sie eine Lebensaufgabe darin: „Mosan ist nicht das klassische Startup, das nach drei Monaten durch die Decke geht“, so die „Bestpreis“-Gewinnerin 2013, die das Preisgeld damals dafür nutzte, den Prototypen der Toilette produzieren zu lassen. Nach der Test- und Pilotphase gründete sie 2016 Mosan als GmbH. „Das waren die ersten Meilenstein auf meiner, und inzwischen unserer Reise. Aber wir haben noch viel vor uns, bis Mosan für Tausende Menschen zur Verfügung steht. Ich bin überzeugt, dass eine nachhaltige Lösung wie Mosan funktionieren und sich selbst tragen kann. Unser Gesamtkonzept hat ein großes Potenzial.“

Der „Bestform“-Wettbewerb für kreative Köpfe geht derweil in eine neue Runde. Bewerbungen sind noch bis 18. April möglich.

Nähere Infos gibt es unter www.kreativ-sachsen-anhalt.de/start

Disney sagt Netflix den Kampf an

Unterhaltungsriese startet eigenen Streaming-Dienst ab November

Burbank (dpa) • Der Unterhaltungsriese Disney bringt seinen eigenen Video-Streamingdienst in den USA mit einem Kampfpreis an den Start. Disney+ soll 6,99 Dollar im Monat kosten und ist damit billiger als das günstigste Abo des Rivalen Netflix. Nach dem US-Start am 12. November soll der Dienst innerhalb von zwei Jahren in den meisten wichtigen Regionen der Welt verfügbar sein, wie Disney-Chef Robert Iger angekündigt. Der Konzern rechnet mit 60 bis 90 Millionen Kunden zum Jahr 2024.

Disney setzt auf sein großes Inhalte-Angebot, um Kunden

anzulocken. Der Konzern zieht seine Filme und Serien bei Konkurrenten wie Netflix ab und will sie nur auf der eigenen Plattform streamen. Zu Disney gehören auch das „Star Wars“-Studio Lucasfilm sowie die Marvel-Studios mit Superhelden-Filmen wie „Avengers“. Bei Disney+ soll es exklusiv unter anderem Serien mit Avengers-Figuren und aus dem „Star Wars“-Universum geben. Profitieren will der Konzern auch von der jüngsten Übernahme der Fox-TV-Sender. So sollen bei Disney+ alle Staffeln der Animationsserie „The Simpsons“ verfügbar sein.

Vor wenigen Wochen hatte auch Apple für den Herbst den Start eines Videostreaming-Angebots mit exklusiven Inhalten angekündigt. Der iPhone-Konzern verpflichtete dafür Hollywood-Großen wie Steven Spielberg und J.J. Abrams sowie Stars wie Reese Witherspoon und Jennifer Aniston. Apple machte bisher allerdings keine Angaben zum Preis - und das günstige Abo von Disney+ dürfte den Spielraum des Konzerns bei der Preisgestaltung deutlich einschränken. In den USA ist Netflix mit 60 Millionen Kunden besonders stark im dem Geschäft.

Dübel-K.o. für BER-Flughafen

Tüv-Bericht stellt mehr als 11 500 Mängel fest / Teufel steckt im Detail

Berlin/Schönefeld (dpa) • Eröffnung gefloppt, Neubau saniert und dabei vieles verschlimmert: Am neuen Hauptstadtflughafen steckt der Teufel im Detail, möglicherweise sogar in Plastikdübeln. Eineinhalb Jahre vor der geplanten BER-Eröffnung sind abermals Zweifel am Terminplan bekannt geworden. Dieser sei „aufgrund des unfertigen Anlagenzustands stark gefährdet“, zitierte der „Tagesspiegel“ aus einem internen Bericht des Tüv Rheinland vom 8. März. Das deutet darauf hin, dass die Bedenken der Prüforganisation größer sind als von den BER-Verantwortlichen zugegeben. Der Tüv wollte sich gestern nicht äußern, intern meldet er aber schon seit Monaten Zweifel an. Im Zentrum steht dabei noch immer der Brandschutz in dem BER-Terminal, das eigentlich schon 2011 in Betrieb gehen sollte. In den vergangenen Jahren waren Tausende Mängel bekannt geworden. Aus Sprinklern tropfelte es nur, die Entrauchungskappen ließen sich nicht steuern, Kabel wa-

ren falsch verlegt - Überhitzungsgefahr. Bosch arbeitet an der Brandmeldeanlage, doch das dauert länger als geplant.

Die Betreiber halten aber daran fest, dass der drittgrößte deutsche Flughafen im Oktober 2020 an den Start gehen kann.

Die BER-Probleme sollen nach dem Willen von CDU und FDP im Berliner Abgeordnetenhaus umfassender durchleuchtet werden. Sie wollen den Auftrag des Untersuchungsausschusses bis in die Gegenwart ausweiten. FDP-Fraktionschef Sebastian Czaja erhob gestern schwere Vorwürfe gegen die BER-Spitze: „Flughafen-Chef Lütke Daldrup hat sich als notorischer Lügner erwiesen, von dem die Steuerzahler keine Wahrheit über den BER erwarten können.“ Der Flughafen reagierte darauf zunächst nicht.

Lütke Daldrup hatte die Differenzen mit dem Tüv nach der jüngsten Aufsichtsratsitzung am 8. März so umschrieben: „Wir sind nicht ganz deckungsgleich, aber die Einschätzungen von Projektleitung, Tüv und Flughafen liegen sehr eng

beieinander.“ Möglicherweise ist der Tüv dem Flughafen nicht schnell genug - Lütke Daldrup sagte: „Wir gehen von ähnlichen, aber nicht ganz gleichen Annahmen über Prüfdauern des Tüvs aus.“

Der Tüv-Bericht stellt laut dem Zeitungsbericht noch 11 519 Mängel allein bei den Kabeln für die Sicherheitsbeleuchtung und Sicherheitsstromversorgung fest, die nach der gescheiterten Eröffnung 2012 ausgetauscht und erneuert wurden.

Der Zeitung zufolge kommt ein Problem hinzu: Kabelbefestigungen mit Plastikdübeln, die einem Brand nicht standhalten könnten. So verdrängten sich Hinweise, dass die vom Flughafen erhoffte Einzelfallzulassung nicht erteilt werde. Schlimmstenfalls könnten die Dübel so „zu einem K.o.-Problem“ werden. Flughafensprecher Hannes Hömann konterte, entscheidend sei nicht die Norm, sondern dass die Dübel sicher seien. Das Nachweisverfahren hierzu sei gerade in Arbeit.

Im FREE TV und in HD

DIE MotoGP™ LIVE BEI SERVUSTV.
DER RED BULL GRAND PRIX VON AMERIKA
DAS RENNEN, SONNTAG | AB 17:30

TRAINING UND ALLE QUALIFYINGS
SAMSTAG | AB 19:30

ServusTV
Einfach gut fernsehen.

servusmotogp.com